

ERGEBNISPROTOKOLL

Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

Fachforum Sedimentmanagement

1. Sitzung am 26.5.2014

1. Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement

Datum: Montag, den 26. Mai 2014 von 13.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg, Kleiner Saal

Tagesordnung

- | | | |
|--------------|---|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung <ul style="list-style-type: none">• Stand des Dialogprozesses und angestrebte Arbeitsweise im Fachforum Sedimentmanagement | <ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, IFOK GmbH</i> |
| TOP 2 | Aktuelles <ul style="list-style-type: none">• Aktuelle Sedimentationssituation im Bereich Hamburg | <ul style="list-style-type: none">• <i>Claudia Flecken, HPA</i>• <i>Ralf Eggert, IFOK GmbH</i>• <i>Teilnehmende</i> |
| TOP 3 | Sedimentmanagement in der Tideelbe: Ein Einstieg <ul style="list-style-type: none">• Beitrag von HPA und WSV<ul style="list-style-type: none">○ Einflussfaktoren auf die Sedimentation in der Tideelbe○ Gemeinsame Herausforderungen entlang der Tideelbe und Stellschrauben zur Verbesserung der Situation○ Welche Optionen für ein zukünftiges Sedimentmanagement (Land, Elbe, Nordsee) sind denk- und umsetzbar?• Anschließende Diskussion im Plenum: Welche Optionen sollen im Laufe der Fachforumssitzungen näher beleuchtet werden? | <ul style="list-style-type: none">• <i>Claudia Flecken, HPA</i>• <i>Karsten Thode, WSV</i>• <i>Ralf Eggert, IFOK GmbH</i>• <i>Teilnehmende</i> |
| TOP 4 | Optionen für ein zukunftsfähiges Sedimentmanagement: Fragen und Themensammlung <ul style="list-style-type: none">• Sammlung von Aspekten und Kriterien, mit denen die Optionen des Sedimentmanagements in den folgenden Sitzungen systematisch betrachtet werden sollen. | <ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, Arne Spieker, Christian Klasen, IFOK GmbH</i>• <i>Teilnehmende</i> |
| TOP 5 | Zusammenfassung und Ausblick auf die nächste Sitzung | <ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, IFOK GmbH</i> |

TOP 1 – Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Thema

Stand des Dialogprozesses und angestrebte Arbeitsweise im Fachforum Sedimentmanagement

Referenten/Sprecher

Ralf Eggert, IFOK GmbH

Anlagen

keine

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

- Begrüßung und Dank für das Interesse am Fachforum Sedimentmanagement.
- Das Fachforum Sedimentmanagement soll zur Beantwortung der Frage beitragen, wie der Umgang mit Sedimenten nachhaltig gestaltet werden kann, um den Sedimenthaushalt in der Tideelbe zu entlasten.
- Dazu sollen die verschiedenen Optionen des Sedimentmanagements (Behandlung, Verwertung und Entsorgung an Land bzw. Umlagerung in der (Tide-)Elbe und Verbringung in der Nordsee) mit den Mitgliedern erörtert und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile abgewogen sowie Konsens- und Dissensbereiche dargestellt werden.
- Die erste Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement dient dem Gesamtüberblick über die verschiedenen Optionen, der Ergänzung möglicher Optionen durch die Teilnehmer sowie der Sammlung von Fragen und Kommentaren, mit denen diese Optionen im Fachforum bewertet werden sollen. In den weiteren Sitzungen des Fachforums sollen die verschiedenen Optionen und deren Detailvarianten dann jeweils einzeln nacheinander behandelt werden (siehe unten: Prozessübersicht).
- Zusätzlich zu der persönlichen Mitwirkung bei den Fachforen ist es auch möglich, zwischen den Sitzungen weitere Hinweise an IFOK zu senden.
- Die Ergebnisse sollen in einem eigenen Kapitel zusammengefasst werden, das in den Abschlussberichts des Forums einfließt. Dieser Abschlussbericht wird HPA und WSV als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Strombau- und Sedimentmanagementkonzepts dienen. Folgende grobe Gliederung für den Ergebnisbericht zum Thema Sedimentmanagement wurde vorgeschlagen:

0. Zusammenfassung

1. Ausgangssituation

- a. *Warum der Sedimenthaushalt der Tideelbe nachhaltig entlastet werden muss*
- b. *Warum dazu ein Dialog geführt wird*

2. Optionen des Sedimentmanagements

- a. *Landverbringung und –behandlung*
- b. *Unterbringung in der (Tide-)Ebe*
- c. *Unterbringung in der Nordsee*

3. Einordnung der Optionen hinsichtlich
 - a. ihrer Potenziale zur Entlastung des Sedimenthaushalts
 - b. ihrer Vor- und Nachteile hinsichtlich verschiedener Schutzgüter
4. Resümee und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise

- Vorgeschlagen wird, dass HPA/WSV/IFOK Textentwürfe der Kapitel formulieren - auf Basis der Inhalte und Diskussionen der jeweiligen Sitzungen. Die Teilnehmenden können die Textentwürfe anschließend kommentieren.

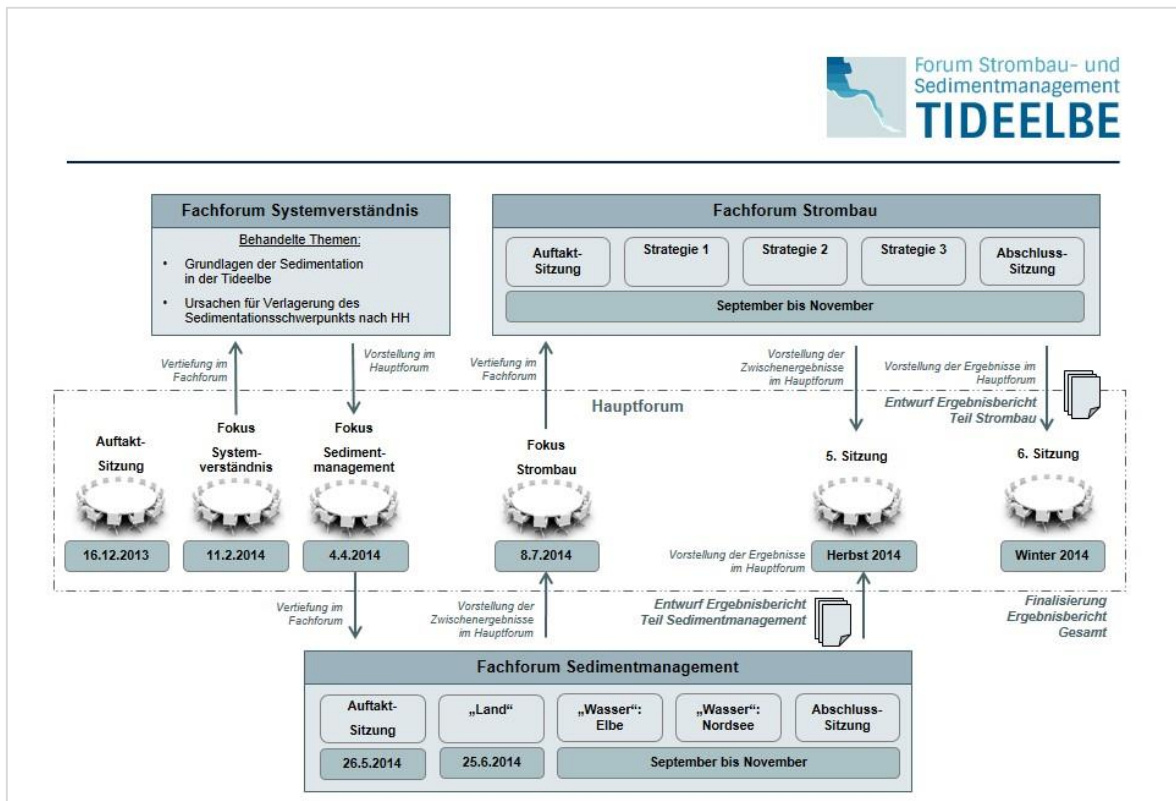


Abbildung 1: Weiterer Dialogprozess

Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum

! Zusätzlich zu der Betrachtung der unterschiedlichen Entsorgungs-, Verwertungs- und Unterbringungsoptionen solle beim Sedimentmanagement auch die weitest mögliche Reduzierung der Baggermengen angestrebt werden:

- ➔ Die Reduzierung der Baggermengen und ein ausgeglichener Sedimenthaushalt sind sowohl aus ökologischer wie wirtschaftlicher Sicht ein wesentliches Ziel des von HPA und WSV weiterzuentwickelnden Sedimentmanagementkonzepts (SSMK). Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer flexiblen Strategie, die dazu geeignet ist, Kreislaufbaggerei zu durchbrechen, den Anfall von Baggergut weitest möglich zu reduzieren und mittelfristig zu einer Stabilisierung des Gesamtsystems beizutragen. Hierzu muss eine vorbestimmte Menge an Feinsediment aus dem System herausgetragen werden.

- ➔ Ebenfalls reduzierend wirken strombauliche Maßnahmen. Sie haben einen Einfluss auf die Tidedynamik und damit auf die Sedimentdynamik und werden dementsprechend im Fachforum Strombau behandelt, das nach der Sommerpause startet.

? Aus dem Fachforum wird einerseits angemerkt, dass der Ergebnisbericht eine Entscheidungsgrundlage für künftige Verbringungsoptionen sein soll. Andererseits wird deutlich gemacht, dass mit dem Ergebnisbericht keine Vorfestlegung verbunden sein kann, da die Entscheidung über das zukünftige Sedimentmanagement und die Auswahl der Verbring-/Umlagerungsoptionen noch ein formelles Verfahren durchlaufen muss, in dem auch die zuständigen Landesbehörden zu hören sind. Welchen Charakter und welchen Grad der Verbindlichkeit soll und kann der Abschlussbericht des Fachforums haben?

- ➔ Der Abschlussbericht soll das Anliegen des Dialogprozesses, Information und Transparenz über das aktuelle Handeln der WSV und HPA im Strombau und Sedimentmanagement zu geben, widerspiegeln.
- ➔ Durch den Dialog sollen neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Strombau- und Sedimentmanagements gewonnen werden. Die Bewertung der jeweiligen Optionen durch die Stakeholder und die zum Ausdruck gebrachten Fragen, Interessen und Betroffenheiten sollen dabei berücksichtigt und im Abschlussbericht dokumentiert werden..
- ➔ Für die Unterhaltungstätigkeit der WSV und HPA, die auch den Betrieb von Umlagerungsstellen beinhaltet, ist ein wasserwirtschaftliches Einvernehmen der Länder erforderlich. In diesem Zusammenhang werden auch detaillierte Auswirkungsprognosen erstellt. Durch den Dialogprozess werden jedoch formelle Genehmigungsverfahren nicht ersetzt.
- ➔ Der angestrebte Ergebnisbericht kann somit zwar keinen rechtlich verbindlichen Charakter haben, er soll aber als Entscheidungsgrundlage für künftige Verbringungsmaßnahmen verwendet werden und sowohl HPA und WSV als auch den betroffenen Stakeholdern und Einvernehmensbehörden wichtige Erkenntnisse über die Vor- und Nachteile einzelner Optionen aus Sicht der Beteiligten, die es gemeinsam und möglichst systematisch im Forum abzuwägen gilt, liefern.

? Die Vor- und Nachteile einzelner Optionen lassen sich nicht immer zweifelsfrei klären, da das „System Tideelbe trotz weitreichender Anstrengungen aufgrund seiner Komplexität noch lange nicht vollständig erforscht und verstanden sein wird. Zudem können Vorteile in einem Aspekt Nachteile in einem weiteren bedeuten. Wie soll im Dialog mit Unsicherheiten dieser Art umgegangen werden?

Die Stabilisierung des Sedimenthaushalts in der Tideelbe erfordert ein gemeinsames Handeln. Dieses muss nach dem heutigen Wissensstand formuliert und in die Zukunft ausgerichtet werden. Durch ein gezieltes maßnahmenbegleitendes Monitoring im Rahmen von Auswirkungsprognosen, das begleitend zur Einführung eines angepassten Sedimentmanagements aufgesetzt wird, sollen die tatsächlichen Auswirkungen erfasst

werden und die im Strombau- und Sedimentmanagement verfolgten Strategien kontinuierlich evaluiert und angepasst werden. Davon unabhängig gilt es, das „Ökosystem Tideelbe“ weiterhin besser zu verstehen und Wissenslücken zu schließen.

TOP 2 – Aktuelles

Themen

1. Anmerkung zum Thema Verdriftung von Sedimenten bei Tonne E3 und der Qualität des verbrachten Baggergutes
2. Aktuelle Sedimentationssituation im Bereich Hamburg

Referenten/Sprecher

Claudia Flecken, Hamburg Port Authority

Anlagen

Präsentation zu TOP2 – Aktuelles

Thema 1: Anmerkung zum Thema Verdriftung von Sedimenten bei Tonne E3 und der Qualität dieses Baggergutes

- Als Nachtrag zu einer Diskussion auf der letzten Sitzung des Hauptforums am 4. April 2014 weist Frau Flecken darauf hin, dass bei Tonne E3 keine verbringungsbedingten Auswirkungen außerhalb des Nahbereichs der Verbringstelle (bis maximal 1,5 km vom Verbringzentrum) festzustellen sind. Eine Beeinträchtigung sowohl von Meeresschutzgebieten und der Insel Helgoland als auch von weiter entfernten Wattflächen und Küstengebieten ist nicht festzustellen. Dies bestätigen auch die Messergebnisse an den fünf küstennahen Referenzmessstellen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Dort wurde keine Erhöhung der chemischen Belastung und keinerlei Anzeichen für verbringungsbedingte Veränderungen festgestellt.
- Beim nächsten Hauptforum am 8. Juli 2014 wird Frau Flecken dieses Thema noch einmal aufgreifen und erläutern.

Thema 2: Aktuelle Sedimentationssituation im Bereich Hamburg

Zentrale Inhalte und Ergebnisse (Vortrag – Inhalte siehe Foliensatz)

- Frau Flecken erläutert, dass es zurzeit im Hamburger Hafen aufgrund eines langanhaltend niedrigen Oberwasserzuflusses der Elbe zu einer verstärkten Ablagerung von Schwebstoffen in den Hafenbecken und Zulaufstrecken kommt. Diese erhöhte Sedimentation führt bereits zu Einschränkungen des Schiffsverkehrs.
- Die Hamburg Port Authority (HPA) bereitet sich vor, im Rahmen der bestehenden Einvernehmensregelungen mit Schleswig-Holstein Baggergut aus den westlichen Bereichen

der Delegationsstrecke (Norderelbe, Köhlbrandt, Süderelbe) in das Schlickfallgebiet in der Deutschen Bucht (Tonne E3) zu verbringen. Zurzeit läuft hierfür die Ausschreibung der Leistungen. Dieses Vorgehen ist im Rahmen des verlängerten wasserrechtlichen Einvernehmens mit dem Land Schleswig-Holstein vom 01. August 2012 unter strengen Umweltauflagen genehmigt worden.

Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum

- ? Ist es möglich, den Oberwasserzufluss durch ein verändertes Staustufenmanagement im Oberlauf der Elbe (Tschechien) zu beeinflussen?
- Für die Beeinflussung des Oberwasserzuflusses der Tideelbe ist das Potenzial der Staustufen viel zu gering. Diese Möglichkeit besteht daher nicht.
- ! Aus dem Fachforum kommt der Hinweis, dass aufgrund des Klimawandels in Zukunft immer häufiger mit niedrigem Oberwasserzufluss gerechnet werden müsse.
- ! Die Mitglieder des Fachforums begrüßen es, auf den Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen informiert zu werden.

TOP 3 – Sedimentmanagement in der Tideelbe: Ein Einstieg

Referenten/Sprecher

Claudia Flecken, HPA

Karsten Thode, WSV

Anlagen

Präsentation zu TOP 3 – Sedimentmanagement in der Tideelbe: ein Einstieg

Zentrale Inhalte und Ergebnisse (Vortrag – Inhalte siehe Foliensatz)

- Frau Flecken und Herr Thode stellen in Ihrem Vortrag noch einmal die Wissensgrundlage aus den bisherigen Forensitzungen sowie die gemeinsamen Ziele vor:
 - Tidedynamik
 - Die den Sedimenttransport bestimmenden Faktoren haben sich verändert.
 - Mehr Sedimente befinden sich ständig in Bewegung.
 - Gemeinsames Ziel: Energie im System dämpfen.
 - Mengen
 - Die natürliche Sedimentation variiert, lokal kommt es zu stark angestiegenen Baggermengen.

- Die Baggermengen im Hamburger Raum sind messbar angestiegen.
- Gemeinsames Ziel: Sedimenthaushalt entlasten und stabilisieren.
- Qualität
 - In der Tideelbe ist ein starker Schadstoffgradient zu verzeichnen, der seinen Höhepunkt am Wehr Geesthacht durch die überwiegend von Oberwasser eingetragenen Sedimente hat. Ab Geesthacht bis zur Landesgrenze Hamburgs fällt die Schadstoffkonzentration sehr stark ab und verringert sich weiter bis zur Mündung.
 - Die Schadstoffbelastung aus dem Oberstrom hat sich deutlich verbessert, aber sie ist hartnäckig.
 - In der Tideelbe müssen wir lernen, mit dieser Herausforderung gemeinsam umzugehen.
 - Gemeinsames Ziel: Schadstoffbelastung aus dem Oberstrom weiter reduzieren.
- Die Dämpfung der Tideenergie (Tidedynamik) ist vorwiegend Bestandteil des Fachforums Strombau. Die Entlastung des Sedimenthaushalts (Mengen) sowie die Reduzierung der Schadstoffbelastung aus dem Oberstrom (Qualität) werden zu großen Teilen im Fachforum Sedimentmanagement behandelt. Hierfür werden die verschiedenen Optionen der Verbringung (Land, (Tide-)Elbe, Nordsee) sowie rechtliche, technische und ökologische Rahmenbedingungen vorgestellt.

Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum

- ? Es wurde angegeben, dass aus dem Oberstrom ein Sedimenteintrag in Höhe von ca. 650.000 Tonnen pro Jahr stammt sowie ein Eintrag von mehreren hunderttausend Tonnen pro Jahr aus der Deutschen Bucht. Warum können die Zahlen für den Eintrag aus der Deutschen Bucht nicht näher bestimmt werden?
 - Die Austauschmassen mit der Deutschen Bucht können mit den vorhandenen Methoden nur näherungsweise geschätzt werden.
- ? Gibt es eine Gesamtbilanz, die ein- und ausgetragenen Sedimente der Tideelbe für alle Sedimentfraktionen (nach Korngrößen) einbezieht, und kann dabei zwischen der Bewirtschaftung von Feinsedimenten und Sand unterschieden werden?
 - Eine derartige Gesamtbilanz für die Tideelbe liegt nicht vor und ist aufgrund der Dynamik im System schwer zu realisieren. Kenntnisse zu den Sedimentfraktionen entlang der Tideelbe hingegen sind Grundlage der Unterhaltungstätigkeit. In der Systemstudie II wurden Empfehlungen ausschließlich zur Feinmaterialbewirtschaftung erarbeitet. Das Thema „Sand-Management-Strategien“ der Unterhaltung zwischen Wehr Geesthacht und Tideelbe/Nordsee wird derzeit von der BfG bearbeitet.

- ? Inwieweit werden bei der Weiterentwicklung des Strombau- und Sedimentmanagements Erfahrungen aus internationalen Kontexten berücksichtigt?
- Das Strombau- und Sedimentmanagementkonzept von 2008 wurde von einem internationalen Expertenteam evaluiert. Die Bereitschaft zum Einbeziehen von internationaler Expertise besteht grundsätzlich auch zukünftig. Es zeigt sich, dass die grundlegenden Herausforderungen im Ästuarmanagement zwar vergleichbar sind, die Lösungen jedoch nicht ohne weiteres übertragbar sind, da immer die spezifischen Parameter und lokalen Gegebenheiten von entscheidender Bedeutung sind.
- ! Die Darstellung der Ausgangssituation durch HPA/WSV (Vortrag TOP 3) wird von den Teilnehmenden als grundsätzlich adäquat und sinnvolle Grundlage für den weiteren Dialog angesehen.

TOP 4 – Strategien des Sedimentmanagements: Fragen und Themensammlung

Moderation/Sprecher

Ralf Eggert, IFOK GmbH

Arne Spieker, IFOK GmbH

Christian Klasen, IFOK GmbH

Anlagen

keine

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Die Mitglieder des Fachforums teilen sich in drei Kleingruppen auf, um zu den Optionen (Landverbringung und -behandlung, Umlagerung in der (Tide-)Elbe, Verbringung in der Nordsee) die aus ihrer Sicht besonders relevanten Themen und Fragestellungen zu sammeln, die bei einer Diskussion der Optionen in den Fachforen behandelt werden sollen:

Gruppe 1: Landverbringung und -behandlung

Zu berücksichtigende Varianten der Option:

- Behandlung in der METHA, Deponierung und Verwertung
- Entsorgung im Slufter Rotterdam
- Bau eines subaquatischen Depots in Deutschland

- Unterbringung in Kavernen
- Direkte Verwertung (ohne Behandlung/Aufbereitung), d. h. Verwendung

Fragen/Kommentare zum Bereich „Ökologie“

- Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens (z.B. FFH-Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) sowie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und des Bodenschutzgesetzes (BBodSchG)

Fragen/Kommentare zum Bereich „Elbnutzung“

- Berücksichtigung der Flächennutzungskonkurrenz und deren gesellschaftlicher Akzeptanz bei den Varianten Deponie, Kaverne und Slufter.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Realisierbarkeit“

- Welche Mengen können insgesamt in die Landverbringung und -behandlung gehen?
- Ist die Landverbringung und -behandlung eine Alternative zur Unterbringung im Gewässer?
- Zu berücksichtigen sind hier die technischen, finanziellen, politischen und rechtlichen Dimensionen.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Sedimenthaushalt/Morphologie“

- Ist es prognostizierbar, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Entnahmemengen hätten?

Weitere Hinweise und Fragen der Teilnehmenden zum Thema „Landverbringung“

- Bitte um nähere Angaben zur METHA:
 - Was kostet die Behandlung der Sedimente in der METHA?
 - Wie ist die Qualität (Belastung) der Sedimente, die in der METHA behandelt werden??
- Welche Kapazitätsgrenzen haben die Alternativen zur METHA (Kavernen, Slufter)?
- Welche Diskussionen zur Landverbringung und -behandlung hat es bereits gegeben (z.B. Elbschlickforum in den 1990er Jahren)? Welches waren die Vorstellungen?
- Könnten gereinigte Sedimente in die Tideelbe zurückverbracht werden?
- Welches Verwertungspotenzial (z.B. als Weiterverarbeitung zu Baustoffen) haben die entnommenen Sedimente?
- Welchen Markt gibt es für das „Wirtschaftsgut“ Sand?

Gruppe 2: Umlagerung in der (Tide-)Elbe

Zu berücksichtigende Varianten der Option:

- Verschiedene Umlagerungsbereiche (z.B. ortsnah, Wedel, St. Margarethen, oberhalb Hamburgs)

Fragen/Kommentare zum Bereich „Ökologie“

- Inwieweit wird das Ökosystem an der Verbringstelle beeinträchtigt (u.a. Makrozoobenthos)?
- Einfluss auf Sauerstoffgehalte prüfen.
- Einfluss auf Fische und Laichplätze prüfen.
- Beeinträchtigung der Watten prüfen (Ablagerung von Schadstoffen auf den Watten vermeiden)

Fragen/Kommentare zum Bereich „Elbnutzung“

- In welcher Weise ist die Fischerei durch die Umlagerung betroffen?
- Inwieweit entlastet bzw. belastet die jeweilige Option die Sportboothäfen?
- Inwieweit haben die Optionen Auswirkungen auf die Be- und Entwässerung (Siele etc.)?

Fragen/Kommentare zum Bereich „Realisierbarkeit“

- Inwieweit sind die Umlagerungen juristisch als „Eingriff“ zu werten?
- Welche Rahmenbedingungen ergeben sich durch die Wasserrahmenrichtlinie?
- Manche Verbringoptionen stoßen auf mehr Ängste und Vorbehalte in der Bevölkerung als andere. Dies betrifft auch das Image der Regionen und muss bei der Prüfung mitbedacht werden.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Sedimenthaushalt/Morphologie“

- Wohin verdriftet das umgelagerte Baggergut – und mit welchen Effekten?
- Wie verhält sich die „Trübungswolke“?
- Wie unterscheidet sich die Verdriftung je nach Korngröße?
- Welchen Einfluss haben externe Faktoren wie z.B. Oberwasser und Wind auf die Verdriftung?

Weitere Hinweise und Fragen der Teilnehmenden zur Option „Tideelbe“

- Ängsten oder Missverständnissen in der Bevölkerung muss seitens HPA/WSV mit einer offensiven und transparenten Kommunikation begegnet werden.
- Wer ist für Schadensersatzforderungen/Kompensationszahlungen der richtige Ansprechpartner?

Gruppe 3: Unterbringung in der Nordsee

Zu berücksichtigende Varianten der Option:

- Schlickfallgebiet in der Deutschen Bucht südöstlich von Helgoland
- Weitere Verbringbereiche in der Deutschen Bucht (z.B. AWZ)
- Windparkgebiete (dort ist kein Fischfang)
- „Baggerloch“ vor Sylt
- weitere Bereiche in den Küstengewässern

Fragen/Kommentare zum Bereich „Ökologie“

- Gesetzliche Vorgaben (u.a. Nationalparkgesetz) berücksichtigen.
- Meeresstrategierahmenrichtlinie beachten.
- Auswirkungen auf Nahrungskette / Nährstoffhaushalt berücksichtigen.
- Langfristige Effekte berücksichtigen.
- Ökologische Auswirkungen der Varianten insbesondere hinsichtlich Schutzgebieten und Tideelbe vergleichen.
- Effekte je nach „Gebundenheit“ der Schadstoffe betrachten.
- Fokus auf Bilanzierung der Frachten oder auf Konzentration der an Schwebstoffe gebundenen Schadstoffe?
- Herkunft des Baggergutes (Schadstoffe und Grenzwerte) unterscheiden.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Elbnutzung“

- Auswirkungen auf Fischerei berücksichtigen.
- Auswirkungen auf Tourismus berücksichtigen.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Realisierbarkeit“

- Öffentliche und politische Akzeptanz als Kriterium mitaufnehmen.
- Wirtschaftlichkeit betrachten.

Fragen/Kommentare zum Bereich „Sedimenthaushalt/Morphologie“

- Vor- und Nachteile der Verbringung in einem Schlickfallgebiet aufzeigen
- Vorteile für den Sauerstoffhaushalt berücksichtigen, wenn durch Option Kreislaufbaggerungen vermieden werden können.

Weitere Hinweise und Fragen der Teilnehmenden zur Option „Nordsee“

- Wer ist für Schadensersatzforderungen/Kompensationszahlungen der richtige Ansprechpartner? Das „Quellen-„ oder „Zielbundesland“ der Verbringung?

TOP 5 – Zusammenfassung und Ausblick auf die nächste Sitzung

- Herr Eggert fasst die Sitzung zusammen
 - Die drei Optionen werden in der Reihenfolge „Landverbringung und -behandlung“, „Umlagerung in der (Tide-)Elbe“ und „Verbringung in der Nordsee“ in jeweils einem einzelnen Fachforum bis zum Herbst 2014 behandelt.
 - Das Thema „Reduzierung von anfallenden Baggermengen“ wird schwerpunktmäßig im Fachforum Strombau behandelt.
 - Der Umgang mit Unsicherheiten ist wesentlich für das Fachforum. Unsicherheiten müssen erkannt und benannt werden und versucht werden, diese – so weit wie möglich – aufzulösen.
 - Wenn Fragen zum Systemverständnis entstehen, werden diese nach Möglichkeit im Rahmen des Fachforums geklärt.

- Fragen und Themen zu den drei Optionen, die sich im Nachgang bei den Teilnehmern entwickeln, werden gern durch IFOK aufgenommen und im nächsten Fachforum vorgestellt und ggf. ergänzt.
- Aspekte zu einer Option werden auf Gültigkeit für die anderen Optionen geprüft und ggf. dorthin übernommen.

Ihre Ansprechpartnerin für zwischenzeitliche Fragen und Rückmeldungen:

IFOK GmbH

Dr. Claudia Bartels

Telefon 06251/8416-46

Fax 06251/8416-16

Email dialog@ifok.de

Anlagen zum Protokoll

Anhang 1: Präsentation zu TOP2 – Aktuelles

<http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/10/FOSUST-Fachforum-Sedimentmanagement-1.Sitzung-TOP2.pdf>

Anhang 2: Präsentation zu TOP 3 – Sedimentmanagement in der Tideelbe: ein Einstieg

<http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/06/FOSUST-Fachforum-Sedimentmanagement-1.Sitzung-TOP3.pdf>

Anhang 3: Teilnehmerliste

Teilnehmerliste

Fachforum Sedimentmanagement

1. Sitzung am 26. Mai 2014

Nr.	Name	Institution
1.	Bock, Monika	Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg
2.	Bode, Hans-Herrmann	Landkreis Stade
3.	Breckling, Dr. Peter	Deutscher Fischerei-Verband
4.	Brinkmann, Andreas	Verband der Chemischen Industrie Landesverband Nord
5.	Deppe, Uwe	Landesverbände der Segler HH, NI, SH
6.	Douvitsas, Andreas	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
7.	Eggert, Ralf	IFOK
8.	Eilers, Dr. Jürgen	Kreis Dithmarschen
9.	Entelmann, Dr. Ingo	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
10.	Ewers, Hans	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)
11.	Fiedler, Dr. Michael	Bundesanstalt für Gewässerkunde
12.	Flecken, Claudia	Hamburg Port Authority
13.	Gade, Rudolf	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
14.	Goedecke, Edgar	Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund (Samtgemeinde Nordkehdingen)
15.	Hesse, Dr. Peter	Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.
16.	Höge, Bruno	Gruppe Nedderelv
17.	Keller, Ilka	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
18.	Klocke, Dr. Elisabeth	Stiftung Lebensraum Elbe
19.	Leuchs, Dr. Heiko	Bundesanstalt für Gewässerkunde
20.	Maaser, Gabriele	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
21.	Netz, Bernd-Ulrich	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
22.	Nix, Herbert	Förderkreis „Rettet die Elbe e.V.“
23.	Rickert-Niebuhr, Klaus	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
24.	Rauhut, Bernhard	Niedersächsischer Städtetag (Stadt Cuxhaven)
25.	Röper, Dr. Henrich	Hamburg Port Authority
26.	Rudolph, Marcus	Landkreis Cuxhaven
27.	Schünemann, Ulf	Kreis Steinburg
28.	Spieker, Arne	IFOK
29.	Steinmacher, Michael	Fischereischutzverband Schleswig-Holstein
30.	Thiesen, Klaus	Wasserverbandstag Hamburg

- | | |
|--------------------------------|--|
| 31. Thode, Karsten | Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes |
| 32. Thoms, Dr. Klaus | Industrie- und Handelskammer Nord
(Industrie- und Handelskammer zu Kiel) |
| 33. Vaessen, Bernd | Wasser- und Schifffahrtsamt Cuxhaven |
| 34. Von Prondzinski, Jörg | Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg |
| 35. Voss, Dieter | Fischerverein Friedrichskoog |
| 36. Weilbeer, Dr. -Ing. Holger | Bundesanstalt für Wasserbau Hamburg |
| 37. Wenzel, Dr.Christine | Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche
Räume Schleswig-Holstein |
| 38. Wibbelmann, Dieter | Motorboot Landesverbände HH, NI, SH |